

# Erfahrungsberichte

## Wenn Krankheit WÜRDE beeinträchtigt

Bruder Peter Amendt – vision:teilen

Es ist schon eine ganze Weile her. Gefragt, ob ich Schach spiele und einmal selbst einen Besuch bei einem Nachbarn machen wolle, hatte ich etwas voreilig Ja gesagt. Denn ich sagte mir: Nichts geht über die eigene Erfahrung. Angesichts voller Tage musste ich es verschieben, aber dann klappte es am Ende.

Es ging in einer Altbauwohnung hinauf, und nachdem ich geklingelt hatte und die Tür sich öffnete, stand ich vor einem hochgewachsenen Mann, sicherlich Mitte 50, der allein die große Altbauwohnung bewohnte. Alles war vernachlässigt, Kleidung lag am Boden. „Junggesellendasein“ sagte ich mir, aber es war mehr als das.

Ein wenig schon in Richtung „Messi“ oder auch Überforderung mit der äußeren Ordnung. Bald hockten wir vor dem Schachbrett, und er berichtete mir, dass er sehr gerne Schach spielt und es auch schon früher einmal damit recht weit gebracht habe. Aber derzeit könne er es mangels eines Partners nur per Computer und Fernduell tun. Dadurch fehle ihm etwas. Die Begleitung durch hallo nachbar sei eher sporadisch; offenbar hatte jeder Ehrenamtlicher und jede Ehrenamtliche Probleme mit diesem um sich selbst kreisenden Nachbarn. Nachgefragt, was er tue, meinte er, er wäre psychisch dauerhaft erkrankt und immer zuhause. Beim weiteren Gespräch, während ich versuchte, halbwegs konzentriert beim Schachspiel dabei zu sein, erläuterte er, dass er praktisch immer in seinen vier Wänden ist und sein Hauptbestreben darin bestehe, endlich durch die Gesundheitsbehörden als psychisch Behinderter voll anerkannt zu werden. Natürlich hätte das auch eine finanzielle Höherstufung zur Folge. Aber das schien nicht die Haupttriebfeder seiner Bemühungen um Anerkennung als kranker Mensch zu sein.

Gewiss, über WÜRDE haben wir nicht ausdrücklich gesprochen. Aber es war nur allzu deutlich: Seine Selbstachtung machte er daran fest, dass er als seelisch kranker Mensch offiziell anerkannt und entsprechend auch eingestuft wird. Sein Selbstwert und die Würde, die er für sich empfand, waren geborgt, abhängig gemacht von einer ärztlichen Einstufung als Kranker! Es war so, als wäre dies der für die Selbst-

achtung gesuchte Beweis, dass nicht nur er selbst sich als seelisch krank empfindet, sondern die Gesellschaft ihm diesen Status zubilligt.

---

**Die Träger Sozialer Arbeit  
sollten vernetzt Ursachenforschung  
betreiben.**

---

Ich gestehe, als ich nach dem verlorenen Schachspiel – es ist bei mir ein selten verwirklichtes Hobby und ich bin entsprechend schlecht darin – dann aus zeitlichen Gründen gehen musste, hat mich diese Erfahrung der an Fremdurteilen festgemachten Selbstachtung viel zu denken gegeben. Denn ich spürte, dass hier das Gefühl für die eigene Würde abhandengekommen war und der Selbstwert an einer „offiziellen“ Fremdeinschätzung durch die Ärzte festgemacht wurde. Der Selbstwert war, so schien es, an äußeren Entscheidungen festgemacht, auf die der Betreffende keinen Einfluss hatte. Umso mehr war die ganze Hoffnung darauf ausgerichtet, dass er im vollen Maß nach seinen gesundheitlichen Defiziten bewertet wird, so dass sozusagen die Anerkennung seiner Person für ihn mit der seines Status als Kranker Hand in Hand geht. Diese eifrig gesuchte Fremdbestimmtheit der Würde, festgemacht an Defiziten des Körpers, hat mich sehr bewegt und mir noch lange viel zu denken gegeben.

*Hier gibt es weitere  
Artikel zum Thema  
WÜRDE & Einsamkeit >*



oder über diesen Link: <https://bit.ly/4420GZn>

# Was steckt dahinter?

**vision : teilen**

vision:teilen – eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not – e. V. ist die Heimat verschiedener nationaler und internationaler Hilfsprojekte mit den Schwerpunkt Düsseldorf. Hinzu kommen auch Projekte und Initiativen welche aus individuellem Engagement einzelner entstanden sind und die so erfolgreich wurden, dass sie eine langfristig tragfähige Struktur benötigen. Die Projekte umfassen im Wesentlichen fünf Handlungsfelder: Soziales | Bildung | Gesundheit | Lokale Ökonomie | Nothilfe

[www.vision-teilen.org](http://www.vision-teilen.org)

Das Magazin zur Selbstwirksamkeit

**WÜRDE** *Impulse*

Das Magazin zur Selbstwirksamkeit betrachtet WÜRDE in verschiedenen Lebensbereichen. Der Untertitel wird in Texten, als Podcasts und in verschiedenen Veranstaltungen lebendig. Lass Dich inspirieren, motivieren und ermutigen und gestalte Deinen Wirkungsbereich. WÜRDE kann als ein Bewusstwerdungsprozess und als ein von Menschen angelegtes Konzept sozialen Miteinanders angesehen werden.

[www.wuerde-impulse.de](http://www.wuerde-impulse.de)

„hallo  
nachbar!“

## Eine Kooperation

Als vision:teilen und WÜRDE Impulse stoßen wir ein Pilotprojekt in einzelnen Ortsteilen von Düsseldorf an, um das Bewusstsein für die eigene WÜRDE der Betroffenen (theoretisch und praktisch) stärker in den Fokus zu rücken. Bei „hallo nachbar!“ – als Projekt von vision:teilen – setzen sich Ehrenamtliche auf vielfältige Weise für vereinsamte und bedürftige Nachbarn sowie Nachbarn in Notsituationen ein. Sie sind Türöffner in vielerlei Hinsicht: Sie besuchen die Nachbarn zuhause und haben ein offenes Ohr für ihre Sorgen und Geschichten. Sie gehen mit ihren Nachbarn nach draußen und leisten praktische Hilfe beim Einkauf oder anderen Anliegen. Dies ist umso wichtiger, da bis zu zwei Drittel der begleitenden Nachbarn Menschen mit Behinderungen sind, die zuhause wohnen und allein ihre Wohnung nicht verlassen können.

Qualifizierte SozialarbeiterInnen machen die Erstbesuche und bringen die Nachbarn und Ehrenamtlichen zusammen. Sie begleiten durch gemeinsame Treffen und Weiterbildungen die Ehrenamtlichen und unterstützen Betroffene gegenüber Behörden.

[www.hallonachbar.org](http://www.hallonachbar.org)

### Phase 1:

Einblicke schaffen sowie  
Erfahrungsberichte von und  
mit Betroffenen



Wir starten mit Erfahrungsberichten von betroffenen und ehrenamtlichen Menschen, deren Geschichten zu WÜRDE und Einsamkeit wir im Magazin und digital auf der Homepage der WÜRDE Impulse veröffentlichen. Exemplare für eine Verteilung sind auf Anfrage zu bekommen.

### Phase 2:

Pilotkampagne im Quartier



Pilotkampagne im Quartier mit den dort ansässigen Organisationen und Unternehmern – wir planen die Kampagne zur Prävention und Entstigmatisierung schrittweise in ganz Düsseldorf umzusetzen.

### Phase 3:

Kick-Off und Begegnungen



Auf einer Eröffnungsveranstaltung im Quartier starten wir damit, finanzielle Mittel einzuwerben, finden neue Engagierte für vision:teilen bzw. multiplizieren das Projekt mit Mitwirkenden vor Ort in andere Bezirke in Düsseldorf.

### Phase 4:

Partnerschaften und  
lokale Projekte



Nach dem Kick-Off in einem Quartier kommt es zur Vertiefung und Umsetzung von nachbarschaftlichen Projekten, Begegnungen und der Vernetzung mit Unternehmen und anderen Anbietern sozialer Angebote.

Wer Interesse an den Magazinen zur Selbstwirksamkeit hat, meldet sich unter [kontakt@wuerde-impulse.de](mailto:kontakt@wuerde-impulse.de)

## 2 MAGAZINE



STATT 19,90€  
18,-€\*

## 3 MAGAZINE



STATT 29,85€  
27,-€\*

## JEDES WEITERE MAGAZIN



+8,50€\*

Zusätzlich anstatt für 15,50€ für **9,95€\*** erhältst du das POSTKARTENSET!

\* zzgl. länderspezifischer Versandkosten

# Wozu ein Fond? WÜRDE:teilen – Einsamkeit: überwinden

## Grundlagen

Eine unfreiwillige Einsamkeit führt oft zu psychischen Belastungen, Rückzug und Hilflosigkeit. Nach statistischen Untersuchungen leben 17,1 Mio. Menschen (2019) in Deutschland allein. 14% der Menschen (ca. 6,64 Mio.) in Deutschland zwischen 46 und 90 Jahren fühlen sich einsam. In Düsseldorf sind dies rund 36.000. Es fehlt Kontakt zu vertrauten Menschen, die aufgrund von Mobilität, Schicksal oder persönlichen Gründen aus dem Leben verschwunden sind. Verbunden oft auch mit Armut wird die soziale Teilhabe stetig schwieriger, und die Isolationsspirale nimmt ihren Lauf.

## Was haben wir vor über die Mittel eines Fonds umzusetzen?

Wir werben finanzielle Beiträge ein, die gezielt dazu dienen

- den niederschweligen Bedarf einzelner einsamer Menschen in den Düsseldorfer Stadtbezirken aufzugreifen.
- Parallel wird politisch auf Bezirksebene an der Sensibilisierung und öffentlich an der Ent-Stigmatisierung zum Thema WÜRDE & Einsamkeit gearbeitet.
- Start mit Foto- und Videosequenzen von betroffenen und ehrenamtlichen Menschen – Ausstellungsort finden (Zielfrage z. B. Was bedeutet „WÜRDE“ für Dich im Alltag)
- Verschiedene Bildungsbausteine zu WÜRDE und Einsamkeit werden Betroffenen, Freiwilligen und Unternehmen zugänglich gemacht.

## Diese Aufgaben setzen wir dazu in den nächsten Monaten um:

- Kurse und Schulungen:** Themen wie Einsamkeitsfähigkeit, Einsamkeit überwinden, Einsamkeit und WÜRDE
- Öffentlichkeitsarbeit:** Diskussionsrunden auf Bezirksebene, Veranstaltungen im öffentlichen Raum, Sensibilisierung der Bevölkerung
- Finanzielle Unterstützung:** Bedarfe einsamer Menschen erkennen und ihnen helfen, Einsamkeit zu überwinden. z.B. Einmal ans Meer, Fahrdienst, Material für das Hobby
- Finanzielle Absicherung** von „hallo nachbar!“, um die bestehende Hilfe gegen Einsamkeit weiter kostenfrei fortführen und ausbauen zu können.
- Aufbau eines Fonds für die Stadt Düsseldorf** – unter Federführung vision:teilen & WÜRDE Impulse werden weitere Partner einbezogen, um dem Anliegen der Betroffenen Rechnung zu tragen.

**SPENDER, STIFTER UND MITGESTALTER GESUCHT** unter [kontakt@wuerde-impulse.de](mailto:kontakt@wuerde-impulse.de). Ansprechpartner für das Projekt „hallo nachbar!“ und das Magazin WÜRDE Impulse:

Daniel Stumpe  
[daniel@vision-teilen.org](mailto:daniel@vision-teilen.org)  
0211 66 83 373

Michael Beilmann  
[kontakt@wuerde-impulse.de](mailto:kontakt@wuerde-impulse.de)  
0152 08 79 74 28